



KAWARABAN SEPTEMBER 2001



INHALTSVERZEICHNIS:

- [Editorial](#)
- [Shamisen-Konzert](#)
- [Japanischer Spielfilm](#)
- [Japanisch-Deutscher Frauenkreis im Café Mola](#)
- [Anzeigen](#)
- [Sprachkurse der DJG](#)
- [Kaiseki Ryori im Silberstein Café](#)
- [Das Japanbild der Europäer ...](#)
- [Manga- die Welt der japanischen Comics](#)
- [Ikebana-Skulpturen zwischen Himmel, Erde und Glas](#)
- [Auftritt der Gruppe Taihen](#)
- [Lesung und Gespräch mit einem japanischen Lyriker](#)
- ["Im Erkennen liegt die Kraft"](#)
- [Neue Kunstzeitschrift](#)
- [Konferenz im JDZB](#)
- [Neuer Service der japanischen Botschaft](#)
- [Konzert des Flötenorchesters "Bel Sona"](#)
- [Buchbesprechung](#)
- [Deutsch-Japanischer Medizinerkongress](#)
- [Homestay-Gastgeber gesucht](#)
- [Neue Mitglieder](#)
- [Vorschau Veranstaltungen DJG](#)
- [Impressum](#)

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

zum Abschluß des ersten Halbjahres konnten wir uns in Anwesenheit des Japanischen Botschafters, Sr. Exzellenz Herrn Issei Nomuras und seiner Gattin an dem Auftritt des Tokushima-Jugendchores in der Stephanus-Kirche in Zehlendorf erfreuen. Mögen auch manchem die Darbietungen von Beethoven, Schubert und Mendelssohn mitunter als eine gewisse Überforderung der 13-15jährigen erschienen sein, so riß doch die lebendige und engagierte Interpretation von Volksliedern aus ganz Japan und vor allem aus Shikoku die zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft zu wahren Beifallsstürmen hin.

Den Auftakt nach der Sommerpause bildet wieder ein Konzert, diesmal aus Tohoku, dem Nordosten Japans. Von dort kommen Meister des Shamisen, die uns Lieder aus Tohoku auf der großen Tsugarujamisen singen und spielen werden. (s. hierzu auch Einzelheiten

auf S. 3) Wir erwarten dabei einen ähnlich großen Zuspruch wie beim Tokushima-Chorkonzert.

In der Hoffnung, dass Sie sich während der Sommerpause gut erholen konnten und dass wir viele von Ihnen bei den Veranstaltungen im September wiedersehen werden,

bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Ihr Günther Haasch

Shamisen-Konzert



Wie bereits im letzten Heft angekündigt, beginnen wir unsere Veranstaltungen nach der Sommerpause mit einem musikalischen Auftakt. Am Sonnabend, dem **8. September 2001**, um **17.00 Uhr** findet in Zusammenarbeit mit dem Museum für Ostasiatische Kunst ein **Shamisenkonzert** im Großen Saal der Dahlemer Museen statt. Es handelt sich um zwei Shamisenspieler aus Nordjapan. Der Star ist ein vierundzwanzigjähriger Künstler namens **SASAKI Mitsuha**, der seit seinem 14. Lebensjahr immer wieder den ersten Preis bei den Tsugaru-Shamisenmeisterschaften in Japan gewonnen hat und der berühmten Gruppe "Gengoro" angehört.. Er spielt zusammen mit dem 60jährigen Meister **ISHIKAWA Kazuo**, der als Direktor der Volksliedergesellschaft in Hokkaido Tsugaru-Shamisen unterrichtet: Beide sind bereits mehrfach in Europa und Asien aufgetreten. Ihre diesjährige Deutschland-Tournee, die sie in 10 deutsche Städte führt, wird von der Japan Foundation unterstützt.

Die **Tsugaru-Shamisen** hat ihren Namen von der Tsugaru-Halbinsel in der Aomori-Präfektur in Tohoku, dem nordöstlichen Teil der Hauptinsel Japans, Honshu., und ist wesentlich größer als die Kyoto-Shamisen und hat auch einen viel kräftigeren Klang. Sie wird ganz unkonventionell gespielt. Die Spieler können dabei ihren Gefühlen im Spiel freien Lauf lassen und haben die Möglichkeit wie beim Jazz zu improvisieren. Die Tsugarujamisen, wie sie in Japan genannt wird, wurde in der Vergangenheit von Wandermusikanten des Nordens gespielt, die auch im Winter von Bauernhaus zu Bauernhaus zogen und ihre fröhlichen Melodien spielten.

Das Programm besteht aus drei Teilen und bringt im 1. Teil Lieder aus Tsugaru, im 2. Teil Lieder aus ganz Japan, die auch von Ishikawa Kazuo gesungen werden und im dritten Teil eine Shamisen-Suite.

Vor Beginn der Darbietungen wird der japanische Germanist und Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Tochigi, Herr Prof. HASHIMOTO Takashi, eine Einführung in die Entstehungsgeschichte der Tsugarujamisen und in den Inhalt der gesungenen Lieder geben.

Lassen Sie sich diese einmalige Chance, den Klang dieser Shamisen und die

Aussagekraft der dazu gesungenen Lieder zu erleben, nicht entgehen und sichern Sie sich durch rechtzeitiges Erscheinen einen guten Platz.

Zeit: Samstag, den 8.9.2001 17.00 Uhr

Ort: Großer Vortragssaal der Dahlemer Museen , Lansstr. 8, 14195 Berlin

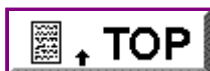
Öffnung: 16.30 Uhr

BVG: U 1 bis U-Bhf. Dahlem-Dorf, A 101, 110, 183

Eintritt: frei

Anmeldung: nicht erforderlich

Japanischer Spielfilm



In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut in Köln und dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin zeigt die DJG am Donnerstag, dem 27.9.2001, um 18.30 den japanischen Spielfilm "**Lebensbande**" (Kizuna).

Es handelt sich hierbei um ein Liebesdrama, das im Rotlichtmilieu von Tokyo spielt. In ihm führt die Aufdeckung mehrerer Kriminalfälle auch zur Erhellung der intensiven persönlichen und Familienbeziehungen zwischen den einzelnen Figuren.

So wird das Beziehungsgeflecht zwischen Personen ganz unterschiedlichen Milieus deutlich, das durch weit zurückliegende Handlungen entstanden ist, die ihrerseits wieder durch Freundschaft, Liebe, Habgier, Haß und Opferbereitschaft motiviert waren. Diese langsame Enthüllungsmethode des Regisseurs erlaubt dem Betrachter eine interessante Milieustudie des Tokyo der 90er Jahre.

Zeit: Donnerstag, den 27.9.2001-07-23 18.30 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U1 bis Oskar-Helene-Heim

Regie: Negishi Kichitarô

Liter. Vorlage: Shirakawa Toru

Darsteller: Yakusho Kôji, Watanabe Ken, Aso Yumi, Saito Yosuke

Spieldauer: 123 min

Sprache: Japanisch mit deutschen Untertiteln

Japanisch-Deutscher Frauenkreis im Café Mola



Bisher hat sich unser Frauenkreis als eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen von deutschen und japanischen Frauen entwickelt.

Auch im September wollen wir uns wieder treffen, um die Erlebnisse des Sommers auszutauschen. Wir hoffen wie immer sehr darauf, dass viele von Ihnen den Weg ins Café Mola finden und freuen uns wie immer besonders über den Besuch von japanischen Damen..

Zeit: Montag, den 3.9.2001 17.30 Uhr

Ort: Café "Mola", Wittembergplatz 3, direkt neben dem KaDeWe

Anzeigen



1-Zimmer-Wohnung in Mitte, 35qm, mit Kühlschrank, Gasheizung, Parkettfußboden und Kabel-TV ab 1.9. für DM 510,-/Monat zu vermieten. Optimale Übungsmöglichkeiten für Musiker vorhanden. Japaner/innen besonders willkommen!

Ruhiges möbliertes Zimmer (inkl. Geschirr und Bettwäsche), 18 qm in Schöneberg, an Nichtraucher (in) zu vermieten. Miete (warm) VB DM 500,00

Sprachkurse der DJG



Auch im neuen Semester möchten wir Mitgliedern und Freunden der DJG Berlin wieder die Möglichkeit geben, die japanische Sprache zu erlernen.

Unsere Kurse finden in der Friedensburg-Oberschule, Goethestr.8-9, 10623 Berlin, Gebäudeteil I, Raum Nr. 205 statt. Die Friedensburg-OS liegt verkehrsgünstig in der Nähe des Ernst-Reuter-Platzes. Vom S-Bahnhof Savignyplatz ist sie für Fußgänger über die Grolmanstraße erreichbar. Sie brauchen sich nicht gesondert anzumelden, es genügt, wenn Sie sich bei der ersten Unterrichtsstunde registrieren lassen. Sollten Sie am 4.10. verhindert sein, später aber teilnehmen wollen, können Sie sich auch bei Frau Kondo unter Tel. 4416 859 anmelden. Die Teilnahmegebühr wird bei der 2. bzw. 3. Unterrichtsstunde kassiert. Eintrittsformulare für die Mitgliedschaft in der DJG erhalten Sie bei Frau Kondo.

1. Anfänger I (ohne Vorkenntnisse)

Dozentin: Frau Takako Kondo

Beginn des Kurses: Donnerstag, den 4.10.2001, 19.10 – 20.40 Uhr

Dauer: 10 Doppelstunden, jeden Donnerstag (außer in den Schulferien)

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch, Band 1

2. Anfänger II (geringe Vorkenntnisse)

Dozentin: Frau Takako Kondo

Beginn des Kurses: Donnerstag, den 4.10.2001, 17.30 – 19.00 Uhr

Dauer: 10 Doppelstunden, jeden Donnerstag

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch, Band 1

Entnehmen Sie bitte den für Sie zutreffenden Preis folgender Liste:

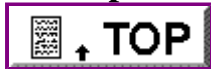
Teilnehmeranzahl	DJG-Mitglieder	Nichtmitglieder
4-5	Erw. 150,-	200,-
	Stud. 110,-	160,-
6-7	Erw. 120,-	170,-
	Stud. 90,-	140,-
8-10	Erw. 110,-	160,-
	Stud. 80,-	130,-
ab 11	Erw. 90,-	140,-
	Stud. 60,-	110,-

Kaiseki Ryori im Silberstein Café

Bislang einmalig in Berlin, bietet das Silberstein Café in der Oranienburger Str. 27 in Mitte seit kurzem Spezialitäten der traditionellen japanischen Kaiseki-Küche an. Der

japanische Meisterkoch Akira Tanaka aus Osaka und seine Frau Kumi erlernten die Kunst der Kaiseki-Zubereitung im renommierten Restaurant "Nadaman" und eröffneten vor fünf Jahren ein eigenes Restaurant in Osaka. Nun sind sie für einige Zeit in Berlin, um hier die Kaiseki-Küche vorzustellen. Frische saisonale Zutaten und eine große Kunstfertigkeit bei Schnitt- und Einlagetechniken, die nichts dem Zufall überlassen, machen jedes Gericht zu einem Gaumenerlebnis. Zu verkosten täglich im "Silberstein" ab 16 Uhr, Reservierung Tel. 281 2095.

Das Japanbild der Europäer auf Reklamesammelbildern 1880 bis 1910



In Frankreich entstand am Ende des 19. Jahrhunderts das künstlerische Plakat. Gleichzeitig erschienen kleine Reklamebilder als wichtiges Mittel der Absatzerweiterung. Diese Bilder wurden gesammelt und prägten als Schulbuchergänzung- und -ersatz das Weltbild junger Menschen in ganz beträchtlichem Maße. In der gleichen Epoche öffnete sich Japan nach jahrhundertelanger, selbstgewählter Isolation für die moderne Welt. Es erweckte damit die Neugier der Europäer. Bei derartiger Faszination konnte es nicht ausbleiben, dass europäische Kunstanstalten sich bemühten, auf den als Chromolithographien gedruckten Reklamesammelbildern das zu zeigen, was man sich aus den zunächst spärlichen Informationen über Japan zusammenreimte. Wer mehr über dieses Thema erfahren möchte, ist am Donnerstag, dem 6. September, um 19 Uhr in das Museum für Europäische Kulturen, Im Winkel 6-8, 14195 Berlin, eingeladen. Herr Detlef Lorenz hält einen Dia-Vortrag zum "Japanbild der Europäer auf Reklamesammelbildern 1880 bis 1910".

Manga- die Welt der japanischen Comics



Unter diesem Titel lief in den Sommermonaten im Kino Arsenal im Filmhaus am Potsdamer Platz eine Reihe, in der Zeichentrickfilme aus Japan vorgestellt wurden.

Die letzten beiden Filme dieser Reihe können Sie im September erleben:

7.+8.9. 21 Uhr "Perfect Blue" , Satoshi Kon, 1997, 80 min, OmU

14.+15.9. 21 Uhr "Memories", Koji Morimoto, 1995, 113 min, OmU

Informationen und Kartenreservierungen unter Tel. 269 55 100.

Ikebana-Skulpturen zwischen Himmel, Erde und Glas



Die Berlin Branch der Sogetsu School Tokyo führt unter Leitung ihrer Direktorin, Frau Marianne

Pucks, vom 14.9.-23.9.2001 im Botanischen Garten (Königin-Luise-Str. 6-8, Berlin-Dahlem) eine Ausstellung unter dem Titel "Ikebana-Skulpturen zwischen Himmel, Erde und Glas" durch.

Eröffnung: 14.9.2001 18.00 Uhr

Demonstrationen: 15.9. und 22.9. 15.00 Uhr

16.9. und 23.9. 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

Auftritt der Gruppe Taihen – ein ungewöhnliches Projekt



Anlässlich der 3. Asien-Pazifik-Wochen (16.9.-30.9.2001) wird die japanische Performance-Gruppe TAIHEN (Ôsaka) vom 26.9. bis zum 28.9. jeweils um 19.30 Uhr die Weltpremiere ihres neuen Stückes *Maharaba mura monogatari* ("Geschichte des Dorfes Maharaba") im Theater Karlshorst, Treskowallee 111 (direkt am S-Bahnhof Karlshorst; Tel 508 81 50, 508 80 88), zur Aufführung bringen. Eintrittspreis DM 30,- (erm. DM 25,-). Gefördert wird das Projekt vom japanischen Kultusministerium (Bunkachô), organisiert wird es von "NICCOM. Intercultural Management" (Kontakt: niccom2000@aol.com, Tel.: 030 – 612 83 771).

Die Gruppe TAIHEN, 1983 von der Koreanerin Manri Kim gegründet, ist eine der weltweit ersten Theatergruppen, in der ausschließlich körperbehinderte Akteure mitwirken. Der Name TAIHEN bedeutet sowohl "körperliche Erscheinung" als auch "Verwandlung, Metamorphose", in umgekehrter Reihenfolge gelesen dagegen "pervers" sowie, mit anderen Schriftzeichen geschrieben, "ist das nicht schlimm?". Durch Auftritte in Ostasien sowie auf Theater-Festivals in Edinburgh, Bern und Nairobi ist TAIHEN eine weit über Japan hinaus bekannte Performance-Gruppe. Das zentrale ästhetische Konzept der Leiterin von TAIHEN, Manri Kim, besteht darin, "die Körper der Behinderten selbst als Quelle des künstlerischen Ausdrucks zu betrachten und eine unbekannt Form der Ästhetik zu schaffen". So erscheint die körperliche Behinderung nicht als ein Mangel, sondern als Chance zu einer erhöhten Sensibilität für körperliche Bewegungen und Zustände. Gleichzeitig verfolgt TAIHEN ein sozial-integratives Konzept. Im September 2001 werden acht körperbehinderte Darsteller – z.T. in Rollstühlen – und 13 Helfer nach Berlin kommen. Manri Kim wurde 1953 als jüngste Tochter der koreanischen Performance-Künstlerin Honju Kim geboren, erkrankte im Alter von drei Jahren an Poliomyelitis, ist dadurch vom Hals abwärts gelähmt und führt seitdem ein Leben im Rollstuhl. Manri Kims künstlerisches Programm ist maßgeblich dadurch geprägt, dass sie in Japan zugleich zwei diskriminierten Minderheiten angehört: körperlich Behinderte und in Japan lebende Koreanerin.

Das Stück *Maharaba mura monogatari*, das am 26.9. im Theater Karlshorst seine Weltpremiere erleben wird, verweist in seinem Titel auf das von aller Welt abgeschiedene, 1964 gegründete Dorf Maharaba in der Präfektur Ibaraki: eine Kommune geistig Behinderter, die sich radikal von der durch Behindertenfeindlichkeit geprägten "Zivilisation" abzusetzen versuchte. Ausgehend von der "Geschichte des Dorfes Maharaba", schildert die Gruppe TAIHEN in ihrem neuen Stück Entstehung und Zerfall eines sozialen Mikrokosmos am Rande der Welt, den Menschen bewohnen, die in der "normalen" Welt keinen Platz haben und sich hier ihre eigene Welt erschaffen. Doch die vorgebliche "Normalität" ist zu übermächtig und verurteilt den Versuch der Selbstbestimmung zum Scheitern.

Lesung und Gespräch mit einem japanischen Lyriker



Am 11. September um 18 Uhr liest der japanische Lyriker Takayanagi Makoto in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39., aus seinen neuesten Werken. Die Veranstaltung trägt den Titel "Analytik des Berührungssinns". Takayanagi Makoto, geboren am 13. September 1950 in Nagoya, studierte Kulturwissenschaft an der Doshisha-Universität, Kyoto. Gegenwärtig ist er Professor für Japanische Literatur an der Tamagawa-Universität, Tokyo. Sein lyrisches Schaffen ist durchgehend von dem Willen geprägt, Inexistenzielles verbal zu strukturieren. Dabei zeichnet sich seine Sprache durch ein strenges Pathos und einen herben Intellekt aus. Frau Isolde Asai übersetzt und liest die deutschen Übertragungen. Anschließend sollen die Schwierigkeiten beim Übersetzen von Lyrik und Fragen der Zuhörer diskutiert werden. Moderation: Beate Weber. Die Veranstaltung wird von der Japan Foundation gefördert, Interessenten sind herzlich willkommen.

"Im Erkennen liegt die Kraft"



Unter diesem Titel hat unser langjähriges Mitglied, Frau Renate Huldshinsky, im Fouqué Literaturverlag ein kleines, sehr empfehlenswertes Bändchen herausgegeben. 104 Aphorismen – zwei Gedanken für jede Woche des Jahres – begleiten den Leser durch das Jahr und sollen ihn zum Nachdenken anregen, aber auch zur Erkenntnis der schönen Dinge, die in großer Geschäftigkeit schnell unterzugehen drohen. *"Wir sollten nicht immer glauben, dass Menschen, die am wenigsten klagen, die geringsten Sorgen haben"* und *"Ein unter den Scheffel gestelltes Licht kann schwerlich den Weg erhellen."* Wenn Sie Lust auf mehr von diesen Aphorismen bekommen haben, können Sie das Bändchen zum Preis von DM 12,80 unter der ISBN-Nummer 3-8267-4746-1 bei Ihrer Buchhandlung bestellen.

Neue Kunstzeitschrift



Die "Ostasiatische Zeitschrift" wurde nach 56 Jahren von der Deutschen Gesellschaft für Ostasiatische Kunst e.V. wiederbelebt. Sie erscheint halbjährlich und kostet 18,00 DM. Neben Ausstellungsbesprechungen erscheinen Aufsätze zu wichtigen Aspekten der Kunst Chinas, Japans und Koreas. Nähere Informationen zu Bezugsmöglichkeiten erhalten Sie unter Tel. 8301 382 bzw. Fax 8301 501.

Konferenz im JDZB



Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) führt in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und mit Unterstützung der Toshiba International Foundation eine Konferenz mit dem Titel **"Frauen in Führungspositionen"** am Freitag, den 14. September 2001, im JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin, durch.

Das Symposium wird die Situation von Frauen in Führungspositionen in Unternehmen, Politik und Wissenschaft in Japan und Deutschland vor dem Hintergrund demographischer und sozialer Trends vergleichen und Möglichkeiten der Verbesserung der Situation erörtern. Die Unterstützung und Verstärkung des Dialogs von Entscheidungsträgerinnen und Expertinnen über die Förderung der Chancengleichheit gehört auch zu den Zielen der europäisch-japanischen Zusammenarbeit. Das Symposium

wird im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen Berlin veranstaltet und verspricht besonders durch die Teilnahme hochrangiger deutscher und japanischer Vertreterinnen neue Aspekte zu dieser aktuellen Themenstellung. Interessenten sind willkommen, sollten sich aber vorher bei Herrn Reinowski anmelden.

Neuer Service der japanischen Botschaft



Die Botschaft von Japan bietet über ihre Homepage www.embjapan.de eine Fülle japanbezogener Informationen aus vielfältigen Bereichen an. Dazu gehören Informationen über Studien- und Praktikumsmöglichkeiten, aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen und seit kurzem auch ein besonderer Service: Ausgewählte Artikel aus japanischen Tageszeitungen in deutscher Übersetzung.

Konzert des Flötenorchesters "Bel Sona"



Haben Sie schon einmal ein Konzert erlebt, bei dem nur Flöten mitspielen? Sicher nicht. Wußten Sie, dass es Pikkoloflöten, C-Flöten, Altflöten, Bassflöten und Kontrabassflöten gibt? Sicher ebenfalls nicht, aber am 6. September haben Sie um 20 Uhr in der St. Matthäuskirche am Matthäikirchplatz in Berlin-Tiergarten Gelegenheit, 43 Flötisten aus Japan mit Stücken von Bach bis zu gegenwärtigen Komponisten zu hören. Das einzigartige Flötenorchester "Bel Sona" (lat. "Schöner Klang") gastiert unter der Leitung von Frau Prof. Sanae Sugawara in der St. Matthäuskirche. Die Karten kosten DM 10,00, wenn Sie bis zum 30.8. Ihre Karten unter der Telefonnummer 262 1202 servieren und dabei angeben, dass Sie Mitglied der DJG sind, bezahlen Sie nur den halben Preis.

Buchbesprechung



Zur Lektüre empfehlen wir Ihnen folgende Neuerscheinung:

Bert Becker (Hg.) Georg Michaelis. Ein preußischer Jurist im Japan der Meiji-Zeit. Briefe, Tagebuchnotizen, Dokumente 1885-1889. Eine publikation der OAG (Tokyo) im IUDICIUM Verlag München 2001

Dem Leiter des Bildungswerkes Potsdam der Konrad-Adenauer-Stiftung, Lehrbeauftragten an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/O. und Habilitanden an der Univ. Rostock ist mit der Herausgabe dieser bisher noch nicht veröffentlichten Beobachtungen aus dem Meiji-Japan ein Schatz an Informationen zu verdanken.

Seine 65seitige Einleitung, macht deutlich, weshalb sich Japan seit den 70er Jahren des 19. Jh.s für deutsche ‚Entwicklungshelfer‘ bei der Modernisierung des japanischen Staates entschieden hat und damit auch die Entscheidung getroffen hat für die enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Juristen, Wissenschaftlern, Pädagogen, Philosophen, Medizinern, Militärs und Politikern

über mehr als 75 Jahre hinweg, die heute allerdings kaum noch vorhanden ist.

Er macht auch klar, welche Bedeutung die Gründung der "Schule des Vereins für deutsche Wissenschaften" (Doitsugaku Kyôkai Gakkô, heute in der Kurzform: Dokkyô Gakkô) für die Ausbildung der Kader hatte, die der neue Staat zum Umbau von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft benötigte. Daß Georg Michaelis, einem bürgerlichen Jura-Assessor, die wissenschaftliche Leitung dieser Schule übertragen wurde, zeigt das hohe Ansehen der deutschen Rechtswissenschaft und ihrer Vertreter bei der damaligen japanischen Regierung.

Besonders interessant sind auch die Überlegungen Beckers zu der Hokkaidoreise, die Michaelis zusammen mit Alexander von Siebold und Julius Scriba 1886 unternimmt. Becker weist auf die Überlegungen deutscher Diplomaten hin, die Hokkaido als geeignetes Kolonialgebiet des deutschen Reiches zur Aufnahme der massenhaften deutschen Auswanderung in der 2. Hälfte des 19. Jh. hin, die sich auch in manchen Briefen von Michaelis über Hokkaido wiederzuspiegeln scheint.

Die dann folgenden über 500 Seiten Tagebuchaufzeichnungen und Briefauszüge werden illustriert durch zahlreiche bisher noch unbekannte historischen Photos und Abbildungen und ergänzt durch sehr hilfreiche und weiterführende Anmerkungen, in denen auch auf weiterführende Literatur zugegriffen wird. Es folgen schließlich ein Dokumententeil mit dem Anstellungsvertrag für Michaelis, einem Bericht des deutschen Gesandten in Tokyo an Reichskanzler von Bismarck über die Vereinsschule für Deutsche Wissenschaften, einem zweiten Bericht des Gesandten an den Reichskanzler mit der Ansprache von Michaelis über den "Bildungsgang der Schüler und Studenten der Doitsu Kiokai Gakko" und mehreren "Briefe(n) aus Japan" von Michaelis, die in der Frankfurter Oder-Zeitung, in der "Deutsche(n) Kolonialzeitung" und in der "Neue(n) Preussische(n) (Kreuz-) Zeitung" veröffentlicht wurden.

Abgeschlossen wird der Band durch eine Reihe von Karten, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein ausführliches Register.

Das Ungewöhnliche an diesem Brief- und Tagebuchband ist, dass es sich um Aufzeichnungen und Mitteilungen handelt, die nur für die engsten Verwandten oder für den Schreiber selbst bestimmt sind, so dass kein Gedanke an die Kollegen oder Vorgesetzten oder eine etwaige Veröffentlichung die Schere im Kopf in Gang setzt und etwas vorsichtiger Formulierungen erzwingt. Alle Beobachtungen führen zu spontanen Aussagen, die oft recht kritisch, anmaßend und mitunter sogar arrogant erscheinen. Sie sind insofern ein ungeschminkter Spiegel des Welt- und Selbstbildes der höheren evangelisch geprägten Beamenschaft Preußen-Deutschlands im ausgehenden 19. Jh. mit einer uns heute befremdenden Ablehnung fast alles Andersartigen. Interessant ist hier zu beobachten, wie eine solche starke Selbstgerechtigkeit sich durch das reale Erlebnis des So-Seins der ihn umgebenden Menschen langsam zu einer Toleranz und schließlich zu einer Akzeptanz des Andersartigkeit der Japaner und ihrer Kultur wandelt. Selbst der aus Deutschland mitgebrachte Antisemitismus gegenüber den wenigen jüdischen Mitgliedern der deutschen Kolonie in Tokyo schwächt sich ab und führt zu einer Teilakzeptanz.

Die Beobachtungen, die Michaelis in Begleitung von Alexander von Siebold und Julius Scriba in Hokkaido an den Ainu macht, die zu dieser Zeit Objekt staatlicher Assimilationsmaßnahmen sind, haben eine herausragende Bedeutung, weil er sich in Gegenden wagt, die noch kein weißer Mann vor ihm betreten hatte und insofern manchmal noch unverfälschten Wohn- und Lebensverhältnissen der Ainu begegnet. Sogar die heute russisch besetzten Inseln Shikotan und Etorofu wurden von ihnen besucht und die dortigen Lebens- und Missionsverhältnisse beschrieben.

Insgesamt ein Buch, das man mit großem Vergnügen liest und aus dem man mit Hilfe der vorzüglichen Anmerkungen eine Fülle von neuen Informationen gewinnt. GH

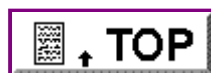
Deutsch-Japanischer Medizinerkongress

Die Da iwa Pharmaceutical Co. Group in Japan veranstaltet am 20. Oktober in der Medical School der Humboldt Universität einen Medizinischen Workshop in englischer Sprache, in dem Berliner und japanische Mediziner u.a. berichten über "Diet Therapy for Rheumatic Diseases, Phytotherapy, Cancer Treatment with arabinoxylan compound, Hydrotherapy, Therapy with immunomodulating agents und Integrative Medicine in Japan.

Alle interessierten Ärzte und Pharmazeuten werden gebeten, ihre Teilnahme anzumelden per e-mail: dhdeurope@beep.net, von wo sie auch nähere Informationen erhalten.

Homestay-Gastgeber gesucht

Frau Barbara Roth, die uns im vergangenen Jahr mit Reise-Berichten über ihren Aufenthalt im "Kawaraban" erfreute, ist inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Sie hat ein Volunteer-Homestay Projekt initiiert und sucht nun für einen Professor aus Kyushu Homestay-Gastgeber. Er kommt am 20.9. nach Berlin und möchte ca. 4 Wochen bleiben. Sollten Sie in diesem Zeitraum für einige Tage Quartier gewähren können, melden Sie sich bitte direkt bei Barbara Roth.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die seit September 2000 unserer Gesellschaft beigetretenen Mitglieder zu begrüßen und hoffen auf rege Teilnahme bei unseren Veranstaltungen sowie auf viele Anregungen für unsere zukünftige Arbeit:

Baer, Dagmar, Studienrätin

Baumeister, Annelie, Hausfrau

Dr. Beke-Bramkamp, Ralf, Geschäftsführer Kohtes Klewes Berlin GmbH

Below, Frank, Maler

Burba, Heidrun, Polizei-Kommissarin

Donath-Pransket, Annerose, Studentin, Übersetzerin

Dr. Eckel, Raimund, Manager Noxxon Pharma AG und Frau Gabriele

Franke, Cornelia, Ärztin Krankenhaus Moabit

Fujisawa, Saeko, Hausfrau

Hagolani, Sven, Fotodesigner und Frau Nao Kono

Dr. Harmsen, Claus, Rechtsanwalt und Frau Andrea

Dr. Hiestand Martin, Beamter und Frau Tomoko Matsudaira-Hiestand, Klavierlehrerin

Heydolph, Manfred , Bankdirektor Hypovereinsbank und Frau Mignon Edris

Jugel Simone, Juristin und Matthias, Informatiker

Jürgensen, Inga, Studentik Romanistik HUB

Kaeding, Katherina, Studentin, Reiseverkehrskauffrau

Kiuchi, Akiko, Studentin, Musikerin

Klauke, Torsten, Schüler , Knep, Antonius, Student

Lucas, Kerstin, Sekretärin, Maslow, Sebastian, Schüler

Marcinkowski, Carsten, Entwicklungsingenieur und Frau Toshiko

Matsuda, Yasunaka, Student FU Politikwissenschaft

Michaelis, Barbara, Studentin, Master of European Studies

Murata, Manabi, Galerist "Murata & Friends"

Nagai, Junko, Journalistin, Ninomiya, Mikako, Altenpflegerin

Otto, Iris, Sprach-und Literaturwissenschaftlerin, Hungarologin

Dipl.-Ing. Pichura, Alexander, Architekt

Rebetez, Fabienne, Studentin , Reiber, Erhard, Pensionär

Rode, Lutz Joachim, Unternehmer und Frau Bente, Rechtsanwaltsfachangestellte

Rüssing, Eberhard, Lehrer und Herr Yukihiro Sakai, Student Germanistik, FUB

Sander, Kamil, Student Jura, HUB

Dipl.Vw. Schmid-Preissler, Christina, Unternehmensberaterin

Schmidt, Mathias R., Apotheker

Schmitt, Hermann-Valentin, Künstler und Frau Dipl.-Ing Dorine Glaß, Künstlerin

Schuhhardt, Frank, Projektbetreuer

Schüler, Jeannette, Studentin Japanologie HUB

Seeger-Vollmer, Jutta, Übersetzerin

Shino, Mitsuko, 1. Botschaftssekretärin, Japanische Botschaft Berlin

Simon, Daniela, Schülerin

Ullmann, Gesine, Kostümbildnerin und Herr Peter Garkisch, Architekt

Dr. Westerburg, Christoph, Angestellter Deutsche Bank AG und Frau Dipl.-Kffr. Sandra Willumat-Westerburg

sowie die HYPOVEREINSBANK Berlin

Vorschau Veranstaltungen DJG



Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
03.09.01	17.30	Japanisch-Deutscher Frauenkreis	Café "Mola"
08.09.01	17.00	Shamisen-Konzert	Großer Vortraagsaal, Museen Dahlem
27.09.01	17.30 18.30	Begrüßung der neuen DJG-Mitglieder Vorführung des japan. Spielfilms "Lebensbande"	JDZB
11.10.01	19.30	Stammtisch	Restaurant "Edogawa"

Es ist bei uns zur Tradition geworden, in unseren Rundschreiben neue Mitglieder der Gesellschaft vorzustellen. Aber es sollte genauso selbstverständlich sein, **einmal all den Mitgliedern zu danken, die über lange Jahre der DJG die Treue gehalten haben.** Wir haben die Sommerpause genutzt und einmal alle uns bekannten Eintrittsdaten zusammenzutragen, leider fehlen bei ca. 10 Mitgliedern diese Angaben, so daß unsere Aufstellung nicht ganz vollständig ist. In diesem Heft bedanken wir uns bei all denjenigen, **die 40 Jahre und mehr** Mitglied unserer Gesellschaft sind.

Name	Vorname	Eintrittsdatum
Rohde	Dorothea	1953
Tanahashi	Charlotte	1953
Bettin	Maud	1954
Ramming	Katharina	1955
Schäfer	Helene	1956
Bily	Harry	1957
Dueball	Ilse	1958

Dr. Weiske	Christian	1959
Grunwaldt	Erwin	1960
Wild	Peter und Frau Mercedes Wild	1960
Dr. Kambe	Kyozaburo	1961

Impressum

Impressum:		
Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.		
Präsident: Dr. Dr. h.c. Günther Haasch		
Otto-Suhr-Allee 26-28, 10585 Berlin, Tel.: (030) 262 92 92 - Fax: (030) 34 70 23 18		
Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr		
E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de		
Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt, Dr. Ulrich Wattenberg		
Web-Master: Markus Willner , Japanische Übersetzungen: Atsuko Rossow		

© by Deutsch Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Email: Markus Willner	Eingestellt: 10.08.02
--	------------------------------